

Protokoll

18. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Jugend(sozial)arbeit im Landkreis Märkisch-Oderland gemäß §78 SGB VIII

am 11. April 2018 im Schloß Trebnitz / Heilpädagogisches Archiv

Moderation: Fabian Brauns

Protokoll: Frank Fiedler

Anwesenheitsliste:

Träger / Kommune	Vertreter	Stellvertreter
AJP 1260 e.V.	Ute Wunglück	
Amt Märkische Schweiz	Andreas Raböse	
AWO Erziehungshilfeverbund Strausberg	Mario Wennicke	
CVJM Oderbruch e.V.	Robert Parr	
Diakonisches Werk Oderland Spree e.V.	(entschuldigt)	
Stephanus gGmbH		Anke Kröning
Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf	Franziska Kunze	Kathleen Baur
Gemeinde Hoppegarten	-	
Gemeinde Petershagen-Eggersdorf	Anke Ellermann	
Gemeinde Rüdersdorf		Janine Szelong
IB Berlin-Brandenburg gGmbH	-	
Jugendförderverein Chance e.V.	Carolin Schönwald	
Jugendsozialverbund Strausberg e.V.	Dr. Heidemarie Schulze	
Jugendwerkstatt Hönow e.V.	Maren Schiller	
Kindervereinigung Seelow e.V.	-	
Kreis-, Kinder- und Jugendring MOL e.V.	Fabian Brauns	
Kreissportbund MOL e.V.	Manja Lindner	
Sozialer Hilfeverbund Strausberg e.V.	Uwe Gudlowski	
Stadt Strausberg	Dr. Anja Looke	
Stiftung SPI, NL Brandenburg Nord-West	Frank Fiedler	
Theophanu gGmbH	-	
WIBB GmbH	Mario Reimann	

Verwaltung	
Jugendamt Märkisch-Oderland	Dr. Andrea Kopp
Jugendamt Märkisch-Oderland	Walter Schlenzig

TOP 1

Vorstellung und Führung durch das internationale Archiv für Heilpädagogik

Das Internationale Archiv für Heilpädagogik dokumentiert mit seinen Beständen die Historie der Heilpädagogik. Eine Präsenzbibliothek, ein Zeitschriftenarchiv sowie archivalische Bestände zu Personen und Institutionen bilden den Kern der Sammlung. Dem Archiv angegliedert ist das Emil E. Kobi Institut, welches den wissenschaftlichen Rahmen für die Erforschung der Geschichte der Heilpädagogik in unserem Haus bildet.

www.archiv-heilpaedagogik.de

TOP 2

Protokollkontrolle

Es gab keine Beanstandungen zum Protokoll der 17. Sitzung der AG 78 am 28.02.2018.

TOP 3

Aktuelle Informationen aus dem Jugendamt

Darstellung Stand der Umstrukturierungen im Jugendamt:

- Vorstellung des neuen Kollegen in der Jugendförderung: Herr Schlenzig
Er ist verantwortlich für inhaltliche und fachliche Themen
Er wünscht sich eine gute und angenehme Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt und freut sich auf das gegenseitige Kennenlernen und das neu Agabengebiet.
- Die finanzielle Themen wurden in den Bereich „wirtschaftliche Hilfen“ überführt, Ansprechpartnerin ist derzeit die Fachdienstleiterin Frau Dimitrou

Fragen wurden zu folgenden weiteren Themen gestellt:

- Wegen vorläufigem Haushalt des Landkreises, ab wann gibt es Zuwendungsbescheide?
Antwort: Verweis auf Kreistagssitzung mit Haushaltsbeschluss.

- Wie wird die praktische Zusammenarbeit sein?

Antwort: Derzeit schrittweises einarbeiten, Prozesse und Partner sollen kennengelernt werden, verschiedene Gespräche geplant.
Alles soll wie bisher weiter gehen, bis neue Regelungen gelten.

- Wie kann die Trennung von Inhalt und Finanzen funktionieren, bisher gab es kurze Absprachen?

Antwort: Eine neue Struktur muss gefunden werden, diese soll mit kurzen Wegen, interner Transparenz und wenig Informationsverlust laufen. So soll beispielsweise nach einem fachlichen Votum zum Inhalt von Herrn Schlenzig die finanziellen Möglichkeiten aus dem Haushalt geprüft werden.

- Erreichbarkeit von Herrn Schlenzig:

Landkreis Märkisch-Oderland
Jugendamt/Sachbereich Jugendförderung
Klosterstraße 14
15344 Strausberg

Telefon: 03346 850- 6403
Telefax: 03346 850- 6409
E-Mail: walter_schlenzig@landkreismol.de

TOP 4

Zur zukünftigen Rolle des Jugendamtes in der AG 78 Jugend(sozial)arbeit im Landkreis MOL

Frau Dr. Kopp führt aus:

- Es gibt zwei AG78 im Landkreis („Jugend(sozial)arbeit“ und „gewaltfreie Erziehung“). Diese sind unterschiedlich gewachsen und haben unterschiedliche Arbeitsweisen. Sie sind eine wichtige Kommunikationsform zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe.
- Jedoch gab es bisher keine Möglichkeiten sich einzubringen. Mit den Veränderungen der Aufgaben im Jugendamt wird auch die Notwendigkeit gesehen, sich darüber Gedanken zu machen.
- Bisher stand neben der inhaltlichen Arbeit auch der Austausch im Vordergrund. Beim Austausch möchte das Jugendamt nicht involviert sein. Angestrebt wird daher eine Teilung des Tages. Ein Teil soll mit Jugendamt stattfinden und der andere Teil soll dem Trägere Austausch dienen. Das soll zukünftig bei der Gestaltung der Tagesordnung beachtet werden. Das Jugendamt will sich künftig weiter beteiligen, bei den Dingen die für das Jugendamt wichtig sind.
- Die Geschäftsstelle der AG78 soll nicht mehr im Jugendamt sein. Die Aufgaben dieser müssen aus der AG78 selbst gesteuert werden.

Diskussion dazu:

- Ein Kooperationspartner der Träger „verschwindet“ damit. Bisher wurden in der AG78 auch gemeinsame Dinge mit Politik, Trägern und Verwaltung erarbeitet.
Antwort: Aufgabe soll nicht sein, gemeinsame Positionen zu finden. Diese müssten mit Landrat oder Beigeordnetem abgestimmt werden. Darüber hinaus suggeriert das Protokoll auf dem Briefkopf des Jugendamtes, dass diese Positionen durch das Jugendamt mitgetragen werden.
- Die Diskussion mit der Verwaltung in der AG78 hat bisher gut funktioniert. In die Themen konnte jeweils die Meinung oder Sicht des Jugendamtes mit eingebracht werden.
Antwort: Wir müssen nun die Erwartungen aneinander konkretisieren und schauen, wie ein Miteinander funktioniert und wie wir Themen finden. Und wir müssen gemeinsam einen Weg finden, die neue Art der Zusammenarbeit auszuprobieren.
- Es gibt den Wunsch, gemeinsam weiter über Befürchtungen nachzudenken. Was geht verloren, wenn man den Dialog nicht führt? Wie kann der Dialog (auf Augenhöhe) aufrechterhalten werden?
- Es wurde der Vorschlag unterbreitet, die bisherigen Themenvorschläge durchzuschauen und diese dahin gehend zu konkretisieren, welche dieser Themen sollen gemeinsam und welche ohne die Beteiligung des Jugendamtes bearbeitet werden.

TOP 5

Planung des Fachtages „Sozialarbeit an Schule“ im Landkreis MOL

Der Fachtag wird als Fachgespräch geplant:
27.04.2018 von 9:00 bis 15:00 Uhr im Schloss Trebnitz

Geplant ist ein Input „Positionsbestimmung Schulsozialarbeit“. von Sebastian Müller,
Geschäftsführer des Fachverbandes Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Land Brandenburg.

Anschließend findet ein Austausch zu zukünftiger Vernetzung und möglicher Themenfelder
und Arbeitsweisen statt.

Die Ergebnisse werden mit der Jugendförderung ausgewertet.

TOP 6

Vorstellung der überregionalen Stellen im zusätzlichen Stellenpool für die Region Nord und Ost

Ost: Anteil des CVJM:
Präventive Familienbildung (mit Familien und werdenden Eltern)

Anteil der Kindervereinigung Seelow:
derzeit noch nicht besetzt, Inhalte werden nachgereicht

Nord: Stiftung SPI:
Projektarbeit mit medienpädagogischen Angeboten

(siehe Anlagen)

TOP 7

Vorstellung deutsch-russisches Austausch-Programm

entfallen

TOP 8

Informationen der Mitglieder

entfallen

TOP 9

sonstiges

entfallen